

## Gedanken zum Wochenende 14.03.2020

### **„Wer die Wahl hat...**

... hat die Qual“, sagt der Volksmund. Wo kommt eigentlich dieses dumme Sprichwort her? Warum wird die Wahlmöglichkeit so abwertend betrachtet? Natürlich gibt es das: Man steht in einem Geschäft und weiß angesichts der Angebotsfülle nicht, wofür man sich entscheiden soll. Aber eine Qual sollte das nicht werden. Die Wahlmöglichkeit gehört zur schönen Seite unseres Lebens. Jede/r kann auswählen: Wo kaufe ich ein, was ziehe ich an, wohin fahre ich in Urlaub, welche Freizeitgestaltung wähle ich? Bei der Kommunalwahl an diesem Wochenende ist die Frage: *„Wen wähle ich?“* Ich sehe Wahlmöglichkeit grundsätzlich als sehr positiv: Ich freue mich darüber, dass es Menschen gibt, die sich für die Allgemeinheit einsetzen und sich als Politiker/innen auf den verschiedenen Ebenen zur Verfügung stellen. Ich habe die Wahl. Es ist keine Qual. Meine Stimme abzugeben ist ein Genuss. - Ich möchte Sie, liebe Leserin, lieber Leser ermutigen, von Ihrem Wahlrecht Gebrauch zu machen und hinzugehen zur Wahl. Stellen Sie sich vor es wäre anders herum: Es gäbe keine Wahlmöglichkeit beim Essen, bei den Kleidern, bei den Urlaubszielen, im Beruf und eben bei der Wahl der Volksvertreter/innen. Stellen Sie sich vor, es gäbe nur eine Einheitspartei wie zu Zeiten der Diktatur im Kommunismus oder Nationalsozialismus. Keine Wahl zu haben, das ist die Qual! Wahlmöglichkeiten zu haben gibt hingegen unserem Leben einen weiten Horizont.

Wir sind freie Menschen! Eine der großen Entdeckungen der Reformation Martin Luthers war *„Die Freiheit eines Christenmenschen“*. Diese Freiheit ist nicht als fester Besitzstand zu verstehen, auf dem ich mich ausruhen kann. Sie muss immer neu errungen, oft sogar erkämpft werden nicht nur in totalitären Staaten. Darum kommt es jetzt darauf an, dass wir unser Stimmrecht zum Wohl des Ganzen nutzen. Mit meiner Stimme bringe ich zum Ausdruck: Ich unterstütze Männer und Frauen, die sich für unsere Gesellschaft und aber auch für die Menschen in aller Welt einsetzen. Auch wenn die Politik im Großen und Kleinen oft recht unübersichtlich ist und man abwägen muss, wem man seine Stimme geben möchte, es lohnt sich. Von Qual sollte da keine Spur sein! Im Gegenteil: Beteiligung macht ein gutes Gefühl. *„Nichtwählgang geht gar nicht“*.

Der Prophet Jeremia im Alten Testament bringt es auf den Punkt, wenn er in Kapitel 29, Vers 7 die Gläubigen ermutigt: *„Suchet der Stadt Bestes... und betet für sie zum Herrn; denn wenn's ihr wohlgeht, so geht's auch euch wohl“*. So sei es im kommunalen und im überregionalen Bereich.

Ich wünsche Ihnen ein entscheidungsfreudiges Wochenende  
Pfarrer Bernd Töpfer, Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Marktheidenfeld

Die jeweils aktuellen Gedanken zum Wochenende können auch auf unserer Homepage: [www.marktheidenfeld-evangelisch.de](http://www.marktheidenfeld-evangelisch.de) gelesen und heruntergeladen werden.

Die Andachten der letzten Jahre zu den unterschiedlichsten Themen können Sie unter „Archiv“ herunterladen, - für den Fall, dass Sie selbst einmal eine Andacht halten wollen.